



Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2024 gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

<input type="checkbox"/> Hochwildhegegemeinschaft <input checked="" type="checkbox"/> Hegegemeinschaft (Zutreffendes bitte ankreuzen) Eggolsheim
--

Nummer

4	4	0
---	---	---

Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar	6	6	5	1
2. Waldfläche in Hektar	2	5	7	3
3. Bewaldungsprozent	3	9		
4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent	0			
5. Waldverteilung				
• überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar)				X
• überwiegend Gemengelage				

6. Regionale natürliche Waldzusammensetzung			
Buchenwälder und Buchenmischwälder	X	Eichenmischwälder	X
Bergmischwälder		Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen	
Hochgebirgswälder	

7. Tatsächliche Waldzusammensetzung								
	Fi	Ta	Kie	SNdh	Bu	Ei	Elbh	SLbh
Bestandsbildende Baumarten	X		X		X	X	X	
Weitere Mischbaumarten								X

8. Bemerkungen (Besonderheiten, Waldfunktionen, Schutzgebiete, sonstige Rahmenbedingungen, etc.):

Der Waldanteil in der Hegegemeinschaft Eggolsheim liegt mit etwa 39% in etwa im Durchschnitt des Landkreises. Die Waldflächen sind jedoch nicht gleichmäßig verteilt. Sie konzentrieren sich in größeren Waldkomplexen v.a. im Norden und Osten der Hegegemeinschaft, während der westliche Bereich und weite Strecken entlang des Eggerbachs waldarm sind.

In der Hegegemeinschaft sind von der Waldunktionsplanung größere Bereiche als Wald mit besonderer Bedeutung für die Erholung, das Landschaftsbild bzw. als regionaler Klimaschutzwald ausgewiesen worden.

Der westliche Bereich der Hegegemeinschaft wird von sandigen und tonigen Keuper-Standorten geprägt. Natürlicherweise kämen hier Buchen- und Eichenwälder vor. Tatsächlich werden die Wälder im Wesentlichen von Kiefern dominiert. Laubholz und Fichten sind dabei in mäßigen Anteilen immer wieder eingemischt.

Im östlichen Bereich (Albanstieg) kämen natürlicherweise Buchen- und Buchen-Edellaubholz-mischwälder vor. Die Baumarten der natürlichen Waldzusammensetzung dominieren hier auch tatsächlich die Waldbilder. Zusätzlich nimmt die Fichte noch nennenswerte Anteile ein.

9. Beurteilung des Klimarisikos (Bayerisches Standortinformationssystem) und sich daraus ergebende allgemeine waldbauliche Konsequenzen

Nach dem Bayerischen Standortinformationssystem hat die Buche in der Hegegemeinschaft abseits von Extremstandorten derzeit ein "geringes" bis "erhöhtes Anbaurisiko". Für das Jahr 2100 erwartet das System kaum eine Veränderung.

Die Edellaubholzbaumarten (Ahorn, Vogelkirsche, Elsbeere) werden zukünftig mindestens noch als Mischbaumart möglich sein.

Die Eiche wird ein "sehr geringes Anbaurisiko" beibehalten und damit auf allen Standorten der Hegegemeinschaft gut geeignet sein.

Die Baumart Kiefer weist derzeit ein größtenteils ein "niedriges bis sehr niedriges Anbaurisiko" auf. Bis zum Jahr 2100 verschlechtert sich dieses deutlich auf ein "sehr hohes Anbaurisiko". Die Baumart wird dann maximal noch in sehr geringen Anteilen vorkommen.

Ebenso wird die Baumart Fichte bis 2100 ein "sehr hohes Ausfallrisiko" haben.

Kiefern und Fichten sind auf Grund der Trockenheit der letzten Jahre vielfach vital beeinträchtigt oder schon abgestorben. Um die Zukunftsfähigkeit der Wälder im Bereich der Hegegemeinschaft zu erhalten, macht es das zukünftig noch höhere Anbaurisiko notwendig, die Nadelholzwälder in klimaresiliente Mischwälder umzubauen und insbesondere die Eiche am künftigen Bestandsaufbau zu beteiligen.

10. Vorkommende Schalenwildarten

Rehwild

X

Rotwild

X

Gamswild.....

Schwarzwild.....

Sonstige

Beschreibung der Verjüngungssituation

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

1. **Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter**

Alle in den Altbeständen vorkommenden Baumarten der natürlichen Waldzusammensetzung verjüngen sich.

In der Höhenstufe bis 20 cm dominiert das Edellaubholz mit knapp 51% Anteil. Die Eiche nimmt rund 35% Anteil ein, die Buche etwa 10% sowie das sonstige Laubholz 3%. Andere Baumarten sind nur untergeordnet vertreten, Damit ist seit der letzten Aufnahme der Edellaubholz-, Eichen- und Buchenanteil jeweils um 3% gestiegen.

Der "Verbiss im oberen Drittel" ist seit 2021 erneut angestiegen und liegt nun bei etwa 18%.

2. **Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe**

In der Höhenstufe ab 20 cm bis zur maximalen Verbisshöhe dominiert ebenfalls das Edellaubholz mit knapp 48% vor der Buche mit 22%, der Eiche mit 17% und dem sonstigem Laubholz mit 11%. Im Bereich des Nadelholzes wurden 2% Fichte aufgenommen. Andere Baumarten sind auch in dieser Höhenstufe nur untergeordnet vertreten.

Damit sind seit der letzten Aufnahme kaum Änderungen in der Baumartenverteilung festzustellen. Lediglich der Buchenanteil hat zu Lasten des Fichtenanteils leicht zugenommen.

Der Leittriebverbiss hat seit der letzten Aufnahme von 23% auf 21% leicht abgenommen. Der Leittriebverbiss an Edellaubholz ist dabei leicht gefallen, wohingegen der Verbiss an der Eiche gestiegen ist.

Mit zunehmender Höhe der Verjüngungspflanzen ist in der Hegegemeinschaft Eggolsheim eine Entmischung zu Gunsten der Buche und zu Lasten der Eiche und des Edellaubholzes feststellbar.

3. **Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe**

Es wurden an knapp 2% der aufgenommen Pflanzen in dieser Höhenstufe Fegeschäden festgestellt.

4. **Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss**

Gesamtzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden

3	7
	0
1	6

Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen.....

Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“